

OLW lässt die Eisheiligen vergessen

Konzert Das Orchester Liechtenstein Werdenberg lud am Muttertagsmorgen im Gemeindesaal Eschen zum grossen Frühlingskonzert. Trotz der frostigen Temperaturen und Regenschauer entschlossen sich zahlreiche Klassikfans dazu, ins Unterland zu pilgern.

Mit viel Freude begrüsst Präsident Peter Möller am Sonntagmorgen die Zuschauer im fast komplett besetzten Eschner Gemeindesaal. Es sei schön zu sehen, dass es so viele geschafft haben bei dem Frühlingskonzert dabei zu sein. Wie es die Tradition verlange, starte die kurze Konzertreise in Liechtenstein und führe am Abend noch in die evangelische Kirche Buchs. Möller wollte dann doch das Erscheinen von zwei Persönlichkeiten noch speziell hervorheben. OLW-Gründungsmitglied Petra Frommel habe das Orchester über Jahre hinweg essentiell geprägt, weshalb es immer eine Ehre sei, vor ihr zu musizieren. Zudem wolle er auch herzlich die Ruggeller Vorseherin Maria Kaiser-Eberle begrüßen, die sich als treue Anhängerin in den vergangenen Jahren herausgestellt habe und regelmässig OLW-Konzerte besuche.

Konzerte halten lebendig

Durch das zahlreiche Erscheinen der Zuhörerschaft an Konzerten



Peter Möller, Präsident des Orchesters, begrüsst die Zuschauer in Eschen.

Bild: ci

könne das länderübergreifende Orchester überhaupt funktionieren und weiter aufblühen. Möller erklärte in seinem kurzen Diskurs über die Stücke, dass einige

der heute gespielten Werke ihren Schöpfern nicht mehr viel Freude zu bereiten vermochten. Doch er hoffe, dass es dem gespannt wartenden Orchester im Hinter-

grund unter der Leitung von Stefan Susana gelinge, den Werken neues Leben einzuhauchen. Den Zuschauern wünsche er, dass sie für einen Moment die Eisheili-

gen, welche mit ihren meteorologischen Wirren aktuell die Region im Griff haben, vergessen können.

Auch wenn der Frühling noch auf sich warten liess, stellte das Orchester Liechtenstein Werdenberg ein buntes Programm auf die Beine, das beim Publikum Frühlingsgefühle zu wecken vermochte. Nach der Hebriden Overtüre von Mendelssohn zum Start, begeisterten vor allem die vier Akte von Edvard Grieg durch Abwechslungsreichtum und virtuose Leistungen der Musikerinnen und Musiker. Zwischen feinen und fast tröpfelnden Klängen und harschen, fast schon stampfenden Läufen hielt das Werk einiges an Bandbreite bereit. Gefesselt durch die grossen Melodien applaudierten die Klassikanhänger in regelmässigen, intensiven Intervallen. Denn auch wenn die weiteren vorgetragenen Werke von Alexander Porfirjewitsch Borodin und Maurice Ravel vom OLW ziemlich leichtfüssig intoniert wurden, steckt doch stun-

denlanges intensives Üben und Repetieren hinter dem soliden Vortrag. Für die gemeinsamen Proben des Laienorchesters in Vaduz reisen die Mitglieder wöchentlich aus 26 unterschiedlichen Ortschaften an und erhalten so den Teamspirit auch nach über 40 Jahren Aktivität am Leben. Diese immense Motivation für die gemeinsame Leidenschaft Musik machte sich auch in Eschen bemerkbar, denn der Unterschied zwischen professionellen Berufsmusikern und ihnen war kaum hörbar. Warum das OLW trotz der Performance voller Herzblut bescheiden, wie sie sind, keinen Eintritt verlangte, war den vielen Besucherinnen und Besuchern dann auch etwas schleierhaft. Sie korrigierten diesen Umstand mit grosszügiger Kollekte und tosendem Klatschen in Eschen. Das passende, sonnig-warme Frühlingswetter folgt in der Region mit Sicherheit in Kürze, denn der richtige Soundtrack dazu wurde vom OLW bereits am Sonntagmorgen in die Welt hinaus musiziert. (ci)